

# ENKOR- Engagementkonstellationen in ländlichen Räumen Hessens - Jossgrund

Ljubica Nikolic | Engagementwerkstatt | Lettgenbrunn | 10. November 2023

# Inhalt

- Engagement im Wandel
- Projekt ENKOR - Was wurde wo, wie untersucht?
- Erkenntnisse aus dem ENKOR-Projekt
- Unterstützungsstrukturen/Bedarfe des ländlichen Engagements

## Engagement im Wandel

- Engagement variiert zunehmend
- Strukturwandel der organisierten Zivilgesellschaft (- 5,5%) hin zu formaler Unabhängigkeit ( +7 %)
- Rückgang bei „traditionellen“ Vereinen und Verbänden
- Deutlich über 15.000 Vereine lösten sich im letzten Jahrzehnt in Deutschland auf
- Wertewandel und Individualisierung fördern weniger verpflichtende, spontane, projektförmige Engagementformen

- freiwillig
- nicht an wirtschaftlichen Gründen orientiert
- zumeist gemeinsam ausgeübt
- richtet sich auf Gemeinwohl und Zusammenhalt
- findet im öffentlichen Raum statt

# Engagement im Wandel

eher formalisiert

eher informell

|   | trifft voll zu | trifft zu | trifft eher zu | trifft etwas zu | sowohl als auch | trifft etwas zu | trifft eher zu | trifft zu | trifft voll zu |  |
|---|----------------|-----------|----------------|-----------------|-----------------|-----------------|----------------|-----------|----------------|--|
|   | 5              | 4         | 3              | 2               | 1               | 2               | 3              | 4         | 5              |  |
| hoch formalisiert                       | <b>X</b>       |           |                |                 |                 |                 |                |           |                | gering formalisiert  |
| Organisationsform Verein, Stiftung etc. | <b>X</b>       |           |                |                 |                 |                 |                |           |                | Selbstorganisation   |
| lange Bindung                           | <b>X</b>       |           |                |                 |                 |                 |                |           |                | Lebensabschnittsengagement                                       |
| regelmäßige Treffen                     | <b>X</b>       |           |                |                 |                 |                 |                |           |                | spontane Treffen   |
| Dauerthema                              | <b>X</b>       |           |                |                 |                 |                 |                |           |                | projektbezogen   |
| Zugang an Mitgliedschaft gebunden       | <b>X</b>       |           |                |                 |                 |                 |                |           |                | freier Zugang  |
| Mitbestimmung an Funktion gebunden      | <b>X</b>       |           |                |                 |                 |                 |                |           |                | alle werden in Entscheidungen einbezogen und können mitbestimmen |

FFW

# Projekt ENKOR

„ENKOR – Engagementkonstellationen in ländlichen Räumen – ein Ost-West-Vergleich“ [siehe [www.uni-goettingen.de/ENKOR](http://www.uni-goettingen.de/ENKOR)]

Ein Verbundprojekt im Rahmen der Fördermaßnahme „Ehrenamtliches Engagement in ländlichen Räumen“ im Bundesprogramm Ländliche Entwicklung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

In Kooperation mit:



Hochschule  
Zittau/Görlitz  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



**TRAWOS**  
Institut für  
Transformation, Wohnen  
und soziale Raumentwicklung

**Thünen-Institut  
für Regionalentwicklung**

# Projekt ENKOR



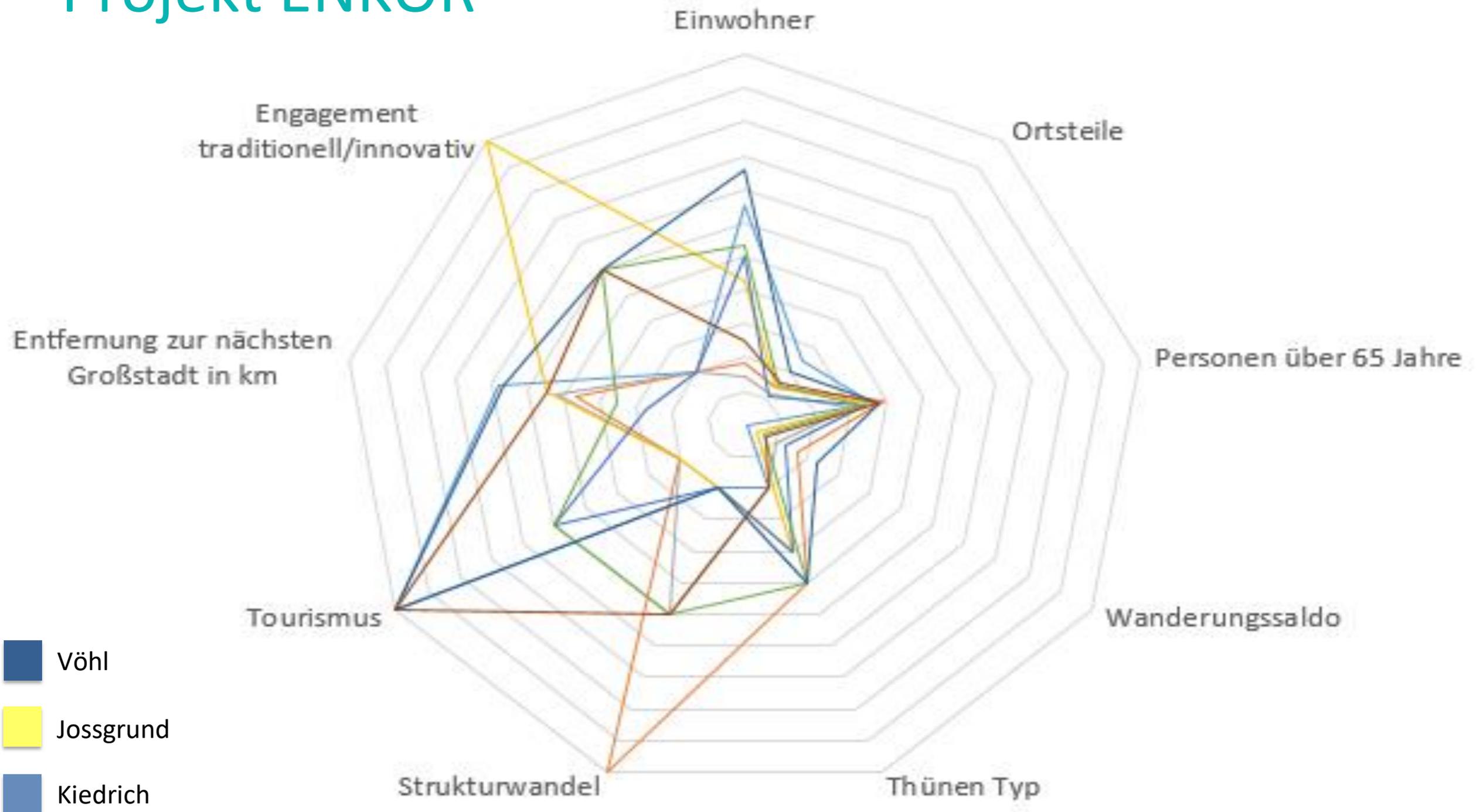
Welche Formen von Engagement gibt es?

In welchen Konstellationen wirken diese Engagementformen?

Wie unterscheiden sich Engagementformen und –konstellationen in Ost- und West-Deutschland?

Wie können diese Engagementformen gefördert werden?

# Projekt ENKOR



# Projekt ENKOR

- 1) Landinventur = bürgerwissenschaftliche Feldforschung in 20 Dörfern (3 Gemeinden Hessens)**
  - Erschließung des Forschungsfeldes
  - Erfassung von Daten zu Sozial- und Wirtschaftsstrukturen
  - sowie der unterschiedlichen Formen bürgerschaftlichen Engagements auf Dorfebene durch die Bewohner selbst



Bildquelle: Ljubica Nikolic



# Projekt ENKOR

## 2) qualitative Gemeindestudien (sozialwiss. Feldforschung)

- Bestandsaufnahme der Engagementformen und –akteure ergänzend zur Landinventur
- Interviews mit Experten (3) und Engagierten vor Ort (52), Haustürbefragung (84), Gruppengespräche (Ukrainehilfe, Frauenworkshop)
- Fallbeschreibungen (Engagementakteure) und –analyse

## 3) Engagementwerkstätten

- lokal, mit Bürger\*innen partizipativ passgenaue Lösungsstrategien/Zukunftsmodelle und Unterstützungsmöglichkeiten für (potentiell) Engagierte erarbeiten (Herbst 2023 bis Frühjahr 2024)

# Erkenntnisse - Engagementformen

stark institutionalisiert

schwach institutionalisiert

gar nicht institutionalisiert



## **Typ A:** stark institutionalisiert

- 1) Mit Pflichtaufgabe (z.B. Freiwillige Feuerwehr, Ortsbeirat)
- 2) Ohne Pflichtaufgabe (Vereine)
- 3) Religiöse Gruppen (Kirchengemeinden)
- 4) Ehrenamt in freien Trägerschaften (z.B. Wohlfahrtsverbände)

## **Typ B:** schwach bis gar nicht institutionalisiert (freie Gruppen)

- 5) Weniger differenziert (z.B. Unser Dorf)
- 6) Stärker differenziert (z.B. Artenschutzgruppe)

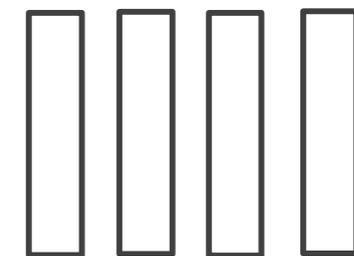
## **Typ C:** nicht institutionalisiert (ohne Satzung)

- 7) Einzelkämpfer\*innen

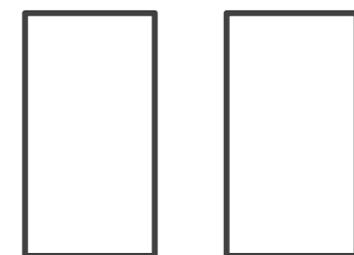
# Erkenntnisse - Engagementkonstellationen Hessen

- Eine besondere Rolle im Zusammenspiel von Zivilgesellschaft und Verwaltung nimmt der/die Bürgermeister\*in ein.
- Drei „Führungsmodelle“ bei untersuchten hessischen Gemeinden, die auch Auswirkung auf die Engagementlandschaft haben:

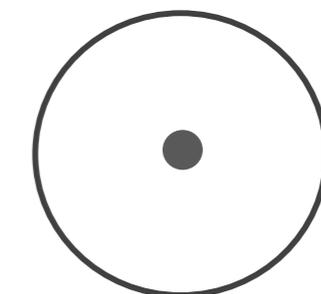
➤ Modell Machtverteilung oder „viele Schultern“



➤ Modell Gewaltenteilung oder „Kooperation versus Konkurrenz“



➤ Modell Bürgermeister im Fokus oder „Nabel der Gemeinde“

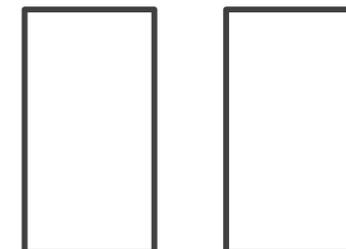


**Engagementkonstellation Gemeinde Jossgrund – Burgjoß**

Einwohner\*innen: 636

Hauptamtlicher Bürgermeister Victor Röder  
(seit 1.07.2023, vorher Rainer Schreiber)

Ehrenamtsagentur  
Eigentl. Teil der Verwaltung



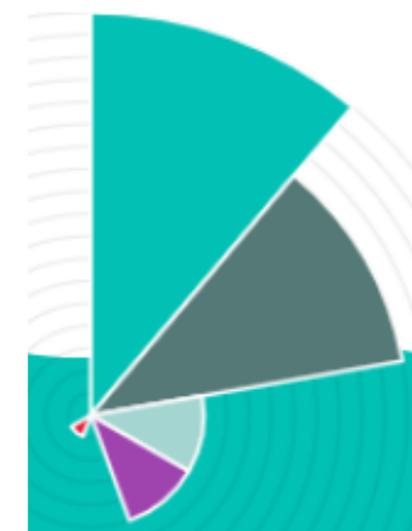
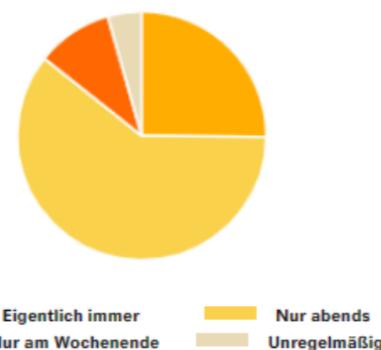
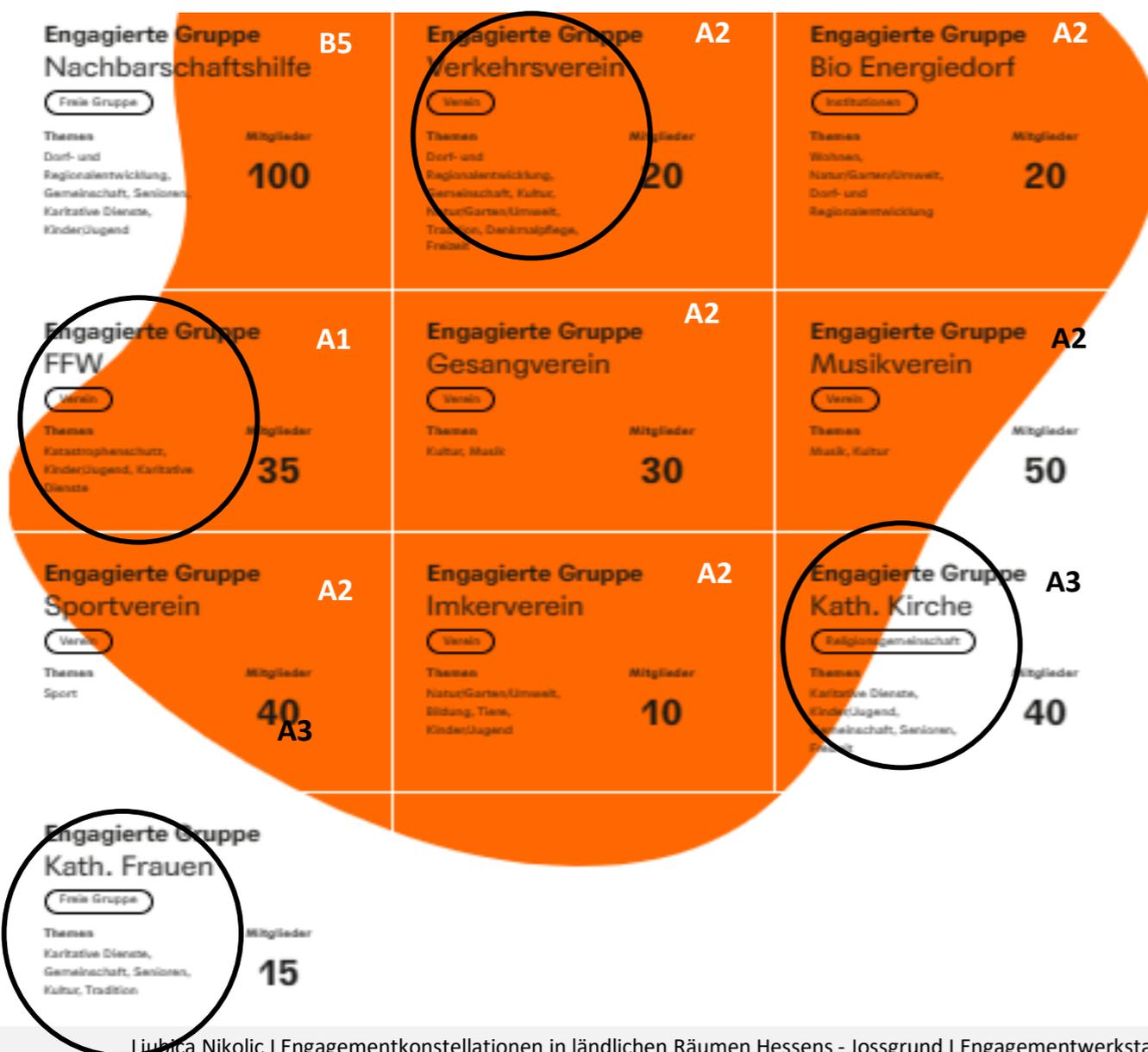
Insgesamt 23 Sitze  
 SPD: 5      FWG: 12  
 CDU: 6

**Zivilgesellschaft**

**Anwesenheit**

**Wirtschaft**

20 Betriebe



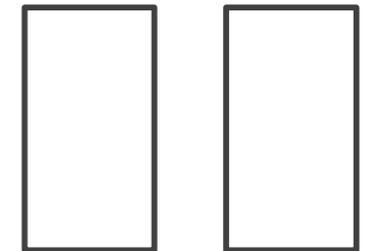
- Dienstleistung
- Handwerk
- Produktion
- Handel
- Weiterverarbeitung
- Tourismus
- Landwirtschaft
- Kunst- und Kreativwirtschaft
- Gastronomie

## Engagementkonstellation Gemeinde Jossgrund – Oberndorf

Einwohner\*innen: 1249

Hauptamtlicher Bürgermeister Victor Röder  
(seit 1.07.2023, vorher Rainer Schreiber)

Ehrenamtsagentur  
Eigentl. Teil der Verwaltung



Insgesamt 23 Sitze  
SPD: 5  
CDU: 6  
FWG: 12

### Zivilgesellschaft

**Engagierte Gruppe A2**  
Skiclub Oberndorf  
Veren  
<https://www.skiclub-jossgrund.de/>  
Themen: Kinder/Jugend, Sport, Gemeinschaft  
Mitglieder

**Engagierte Gruppe A2**  
Verein für Bewegungsspiele (VfB) Oberndorf  
Veren  
<https://www.VfB-Oberndorf.de>  
Themen: Sport  
Mitglieder: **380**

**Engagierte Gruppe A2**  
Theatergruppe Inkognito  
Veren  
<http://www.inkognito-theater.de/>  
Themen: Kultur  
Mitglieder

**Engagierte Gruppe A2**  
Verein für Kultur- und Rockfreunde (Quickstock)  
Veren  
<https://www.quickstock.de/festival/>  
Themen: Musik, Kultur  
Mitglieder

**Engagierte Gruppe A2**  
Tennis Club Oberndorf  
Veren  
<https://www.jossgrund.de/elektronischen/tennisanlage-des-tennis-club-oberdorf-1993-e-v>  
Themen: Sport  
Mitglieder

**Engagierte Gruppe A2**  
Gesangverein "Sängerlust"  
Veren  
<https://www.gesangverein-oberdorf.de/>  
Themen: Kultur  
Mitglieder

**Engagierte Gruppe A2**  
Musikverein Oberndorf  
Veren  
<https://mv-oberdorf.de/>  
Themen: Kultur  
Mitglieder

**Engagierte Gruppe A1**  
Ehrenamtsagentur Jossgrund  
Freie Gruppe  
<https://www.jossgrund-oberdorf.de>  
Themen: Bildung, Dorf und Region/Entwicklung, Gemeinschaft, Sport, Tradition, Kultur, Jugend/Caritas/Unswelt, Ehrenamt/Engage, Freizeit, Senioren, Karitative Dienste, Ehrenamt, Senioren, Musik  
Mitglieder

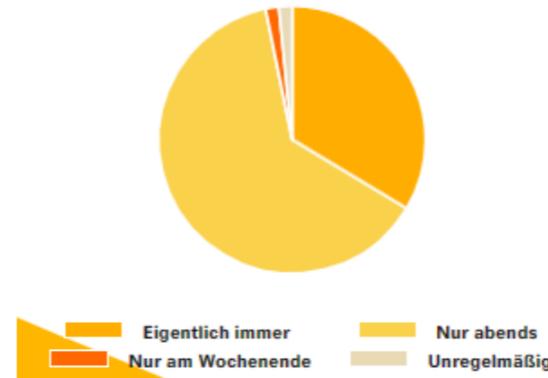
**Engagierte Gruppe A3**  
Katholische Frauen (kfd) Oberndorf  
Freie Gruppe  
Themen: Gemeinschaft, Kultur, Sport, Tradition, Freizeit, Karitative Dienste, Musik, Senioren  
Mitglieder

**Engagierte Gruppe A1**  
Freiwillige Feuerwehr Oberndorf  
Veren  
<https://www.feuerwehr-oberdorf.com/>  
Themen: Katastrophenschutz  
Mitglieder

**Engagierte Gruppe A2**  
Narrenclub Oberndorf  
Veren  
<https://www.narrenclub-oberdorf.de/>  
Themen: Kultur, Tradition  
Mitglieder

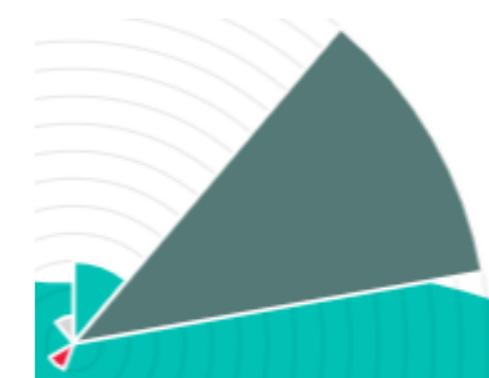
**Engagierte Gruppe A2**  
Vereinsgemeinschaft Oberndorf  
Veren  
Themen: Gemeinschaft, Kultur, Tradition, Freizeit, Sportliche, Kinder/Jugend, Musik, Senioren  
Mitglieder

### Anwesenheit



### Wirtschaft

17 Betriebe



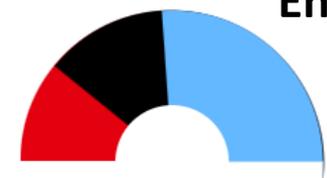
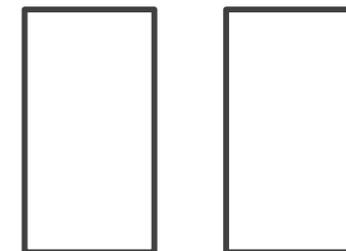
- Dienstleistung
- Handwerk
- Produktion
- Handel
- Weiterverarbeitung
- Tourismus
- Landwirtschaft
- Kunst- und Kreativwirtschaft
- Gastronomie

**Engagementkonstellation Gemeinde Jossgrund – Oberndorf**

Einwohner\*innen: 1249

Hauptamtlicher Bürgermeister Victor Röder  
(seit 1.07.2023, vorher Rainer Schreiber)

Ehrenamtsagentur  
Eigentl. Teil der Verwaltung

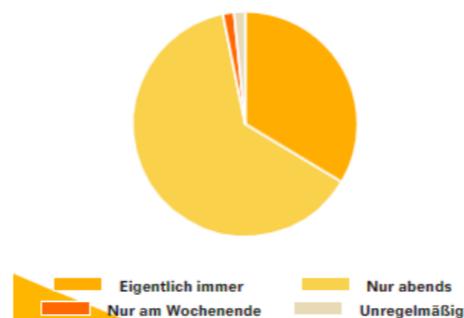


Insgesamt 23 Sitze  
 ■ SPD: 5 ■ FWG: 12  
 ■ CDU: 6

**Zivilgesellschaft**

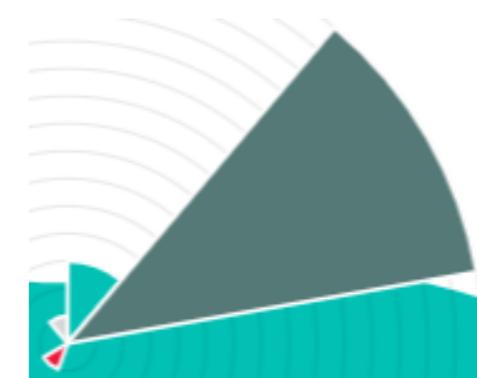


**Anwesenheit**



**Wirtschaft**

17 Betriebe

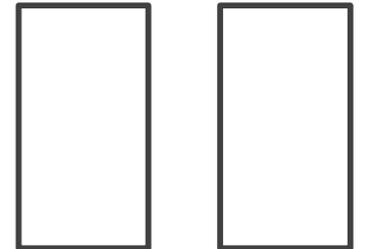


- Dienstleistung
- Handwerk
- Produktion
- Handel
- Weiterverarbeitung
- Tourismus
- Landwirtschaft
- Kunst- und Kreativwirtschaft
- Gastronomie

**Engagementkonstellation Gemeinde Jossgrund – Pfaffenhausen** Einwohner\*innen: 921

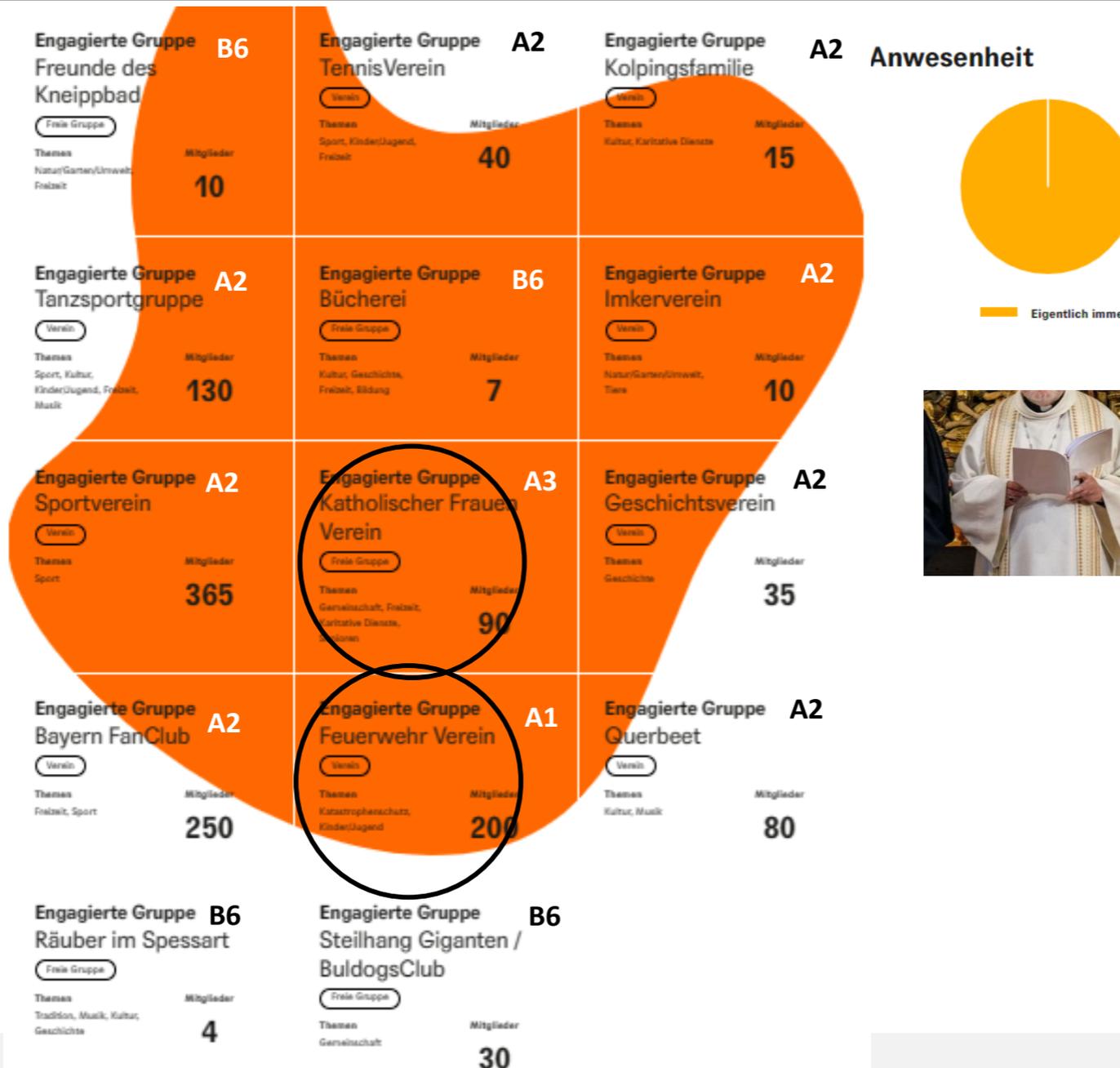
Hauptamtlicher Bürgermeister Victor Röder  
(seit 1.07.2023, vorher Rainer Schreiber)

Ehrenamtsagentur  
Eigentl. Teil der Verwaltung



Insgesamt 23 Sitze  
 ■ SPD: 5 ■ FWG: 12  
 ■ CDU: 6

**Zivilgesellschaft**



**Wirtschaft**

**Betriebe**

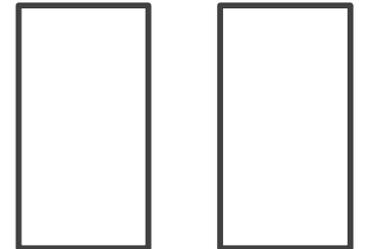


**Engagementkonstellation Gemeinde Jossgrund – Lettgenbrunn**

Einwohner\*innen: 676

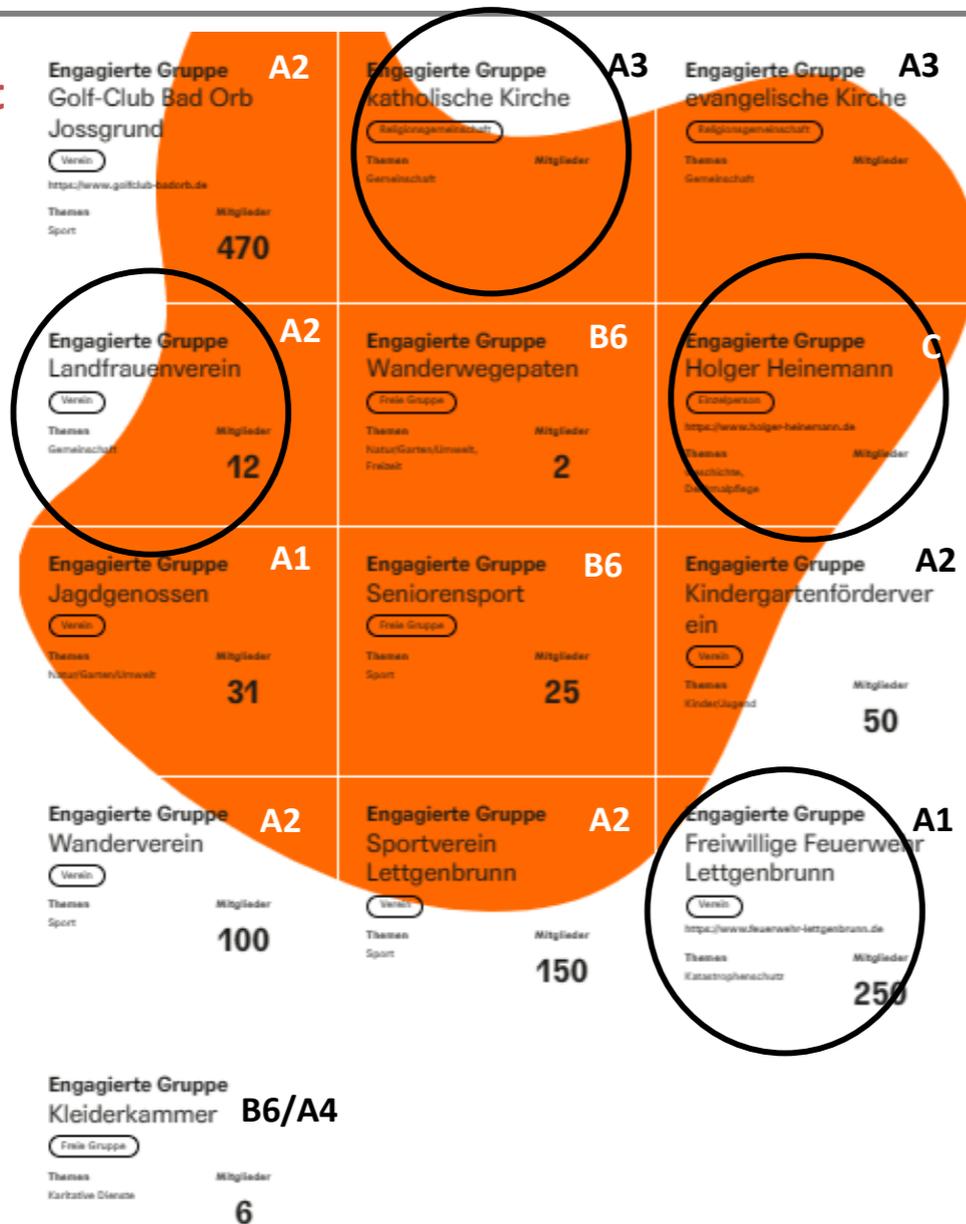
Hauptamtlicher Bürgermeister Victor Röder  
(seit 1.07.2023, vorher Rainer Schreiber)

Ehrenamtsagentur  
Eigentl. Teil der Verwaltung

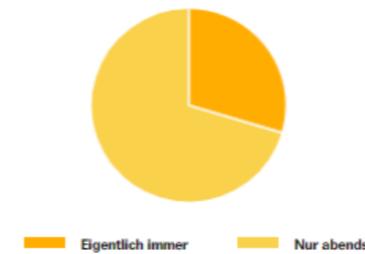


Insgesamt 23 Sitze  
 ■ SPD: 5 ■ FWG: 12  
 ■ CDU: 6

**Zivilgesellschaft**

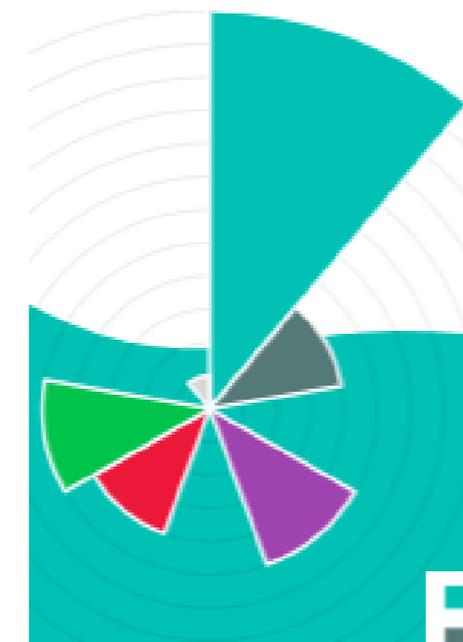


**Anwesenheit**



**Wirtschaft**

30 Betriebe

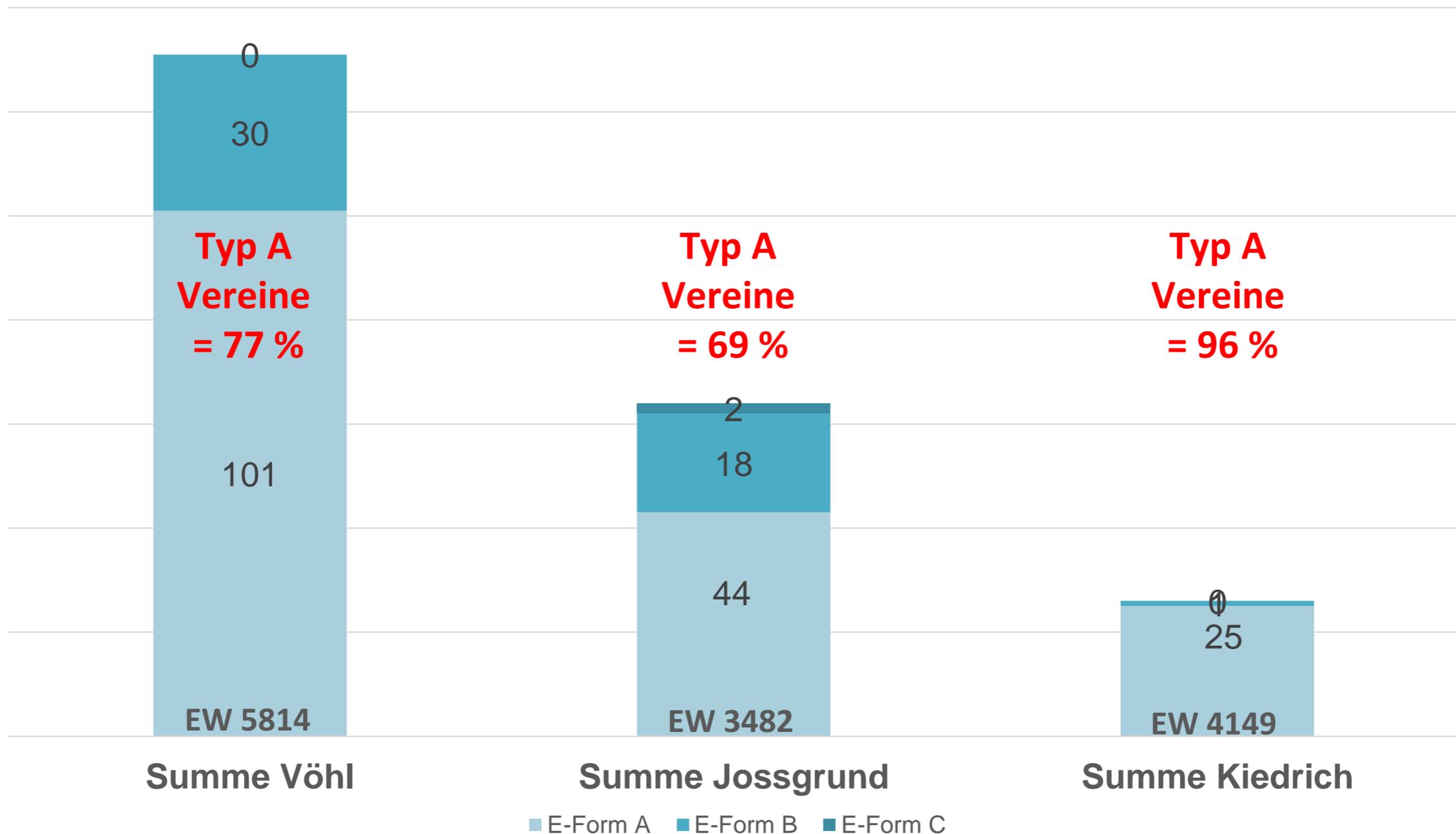


- Dienstleistung
- Handwerk
- Produktion
- Handel
- Weiterverarbeitung
- Tourismus
- Landwirtschaft
- Kunst- und Kreativwirtschaft
- Gastronomie

## Erkenntnisse – Verteilung Engagementformen

|                            | EW          | Engagement<br>- Akteure | Typ A<br>Vereine | in %      | Typ B<br>Freie Gruppen | in %      | Typ C<br>Einzelkämpfer | in %     |
|----------------------------|-------------|-------------------------|------------------|-----------|------------------------|-----------|------------------------|----------|
| Burgjoß                    | 636         | 10                      | 8                | 80        | 2                      | 10        | 0                      | 0        |
| Oberndorf                  | 1249        | 27                      | 17               | 63        | 9                      | 33        | 1                      | 4        |
| Pfaffenhausen              | 921         | 14                      | 10               | 71        | 4                      | 29        | 0                      | 0        |
| Lettgenbrunn               | 676         | 13                      | 9                | 69        | 3                      | 23        | 1                      | 8        |
| <b>Summe<br/>Jossgrund</b> | <b>3482</b> | <b>64</b>               | <b>44</b>        | <b>69</b> | <b>18</b>              | <b>31</b> | <b>2</b>               | <b>3</b> |

# Erkenntnisse – Verteilung Engagementformen



## Erkenntnisse – Annäherung

- Laut Freiwilligensurvey ist die Entwicklung, hin zum informellen Engagement, vorangeschritten.
- Die empirischen Erhebungen im ENKOR-Projekt deuten auf Annäherung der verschiedenen Engagementformen.
- Institutionalisiertes und ungebundenes Engagement stehen sich weniger wie zwei Pole gegenüber, sondern bewegen sich zueinander.



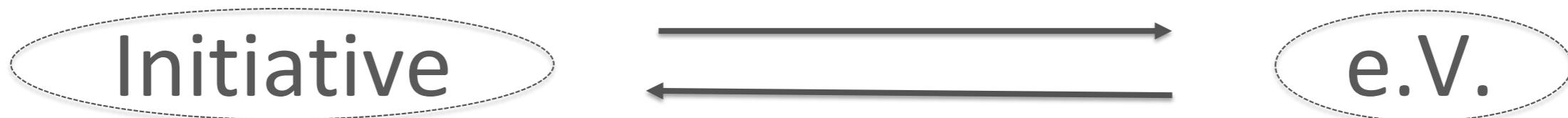
## Erkenntnisse - Annäherung

z.B. Obernburg aktiv e.V.

- Wichtige (neue) Akteure in der Engagementlandschaft sind **Überrvereine**, die allen Engagierten des Ortes ein Dach bieten sollen.
- Sie sind strategisch als Mitte einer bereits funktionierenden Vereinslandschaft konzipiert.
- Ziele: Nutzung von Synergien, gemeinsame Anschaffungen, personelle Unterstützung bei Aktivitäten/Festen
- Selbstverständnis als Dienstleister für jeden Engagierten, der eine neue Idee umsetzen möchte und dies unter dem Dach des Vereins versichert und förderfähig tun kann

## Erkenntnisse - Annäherung

- Engagementformen sind fluide und können sich im Zeitverlauf ändern.



- Aus Nachbarschaften werden informelle Gruppierungen wie die „Nachbarschaftshilfe in Burgjoß“. In Vöhl wurden hieraus wiederum Vereine, wie „WIR in Dorfitter e.V.“ „Obernburg aktiv e.V.“ oder „Unser Dorf Marienhagen e.V.“

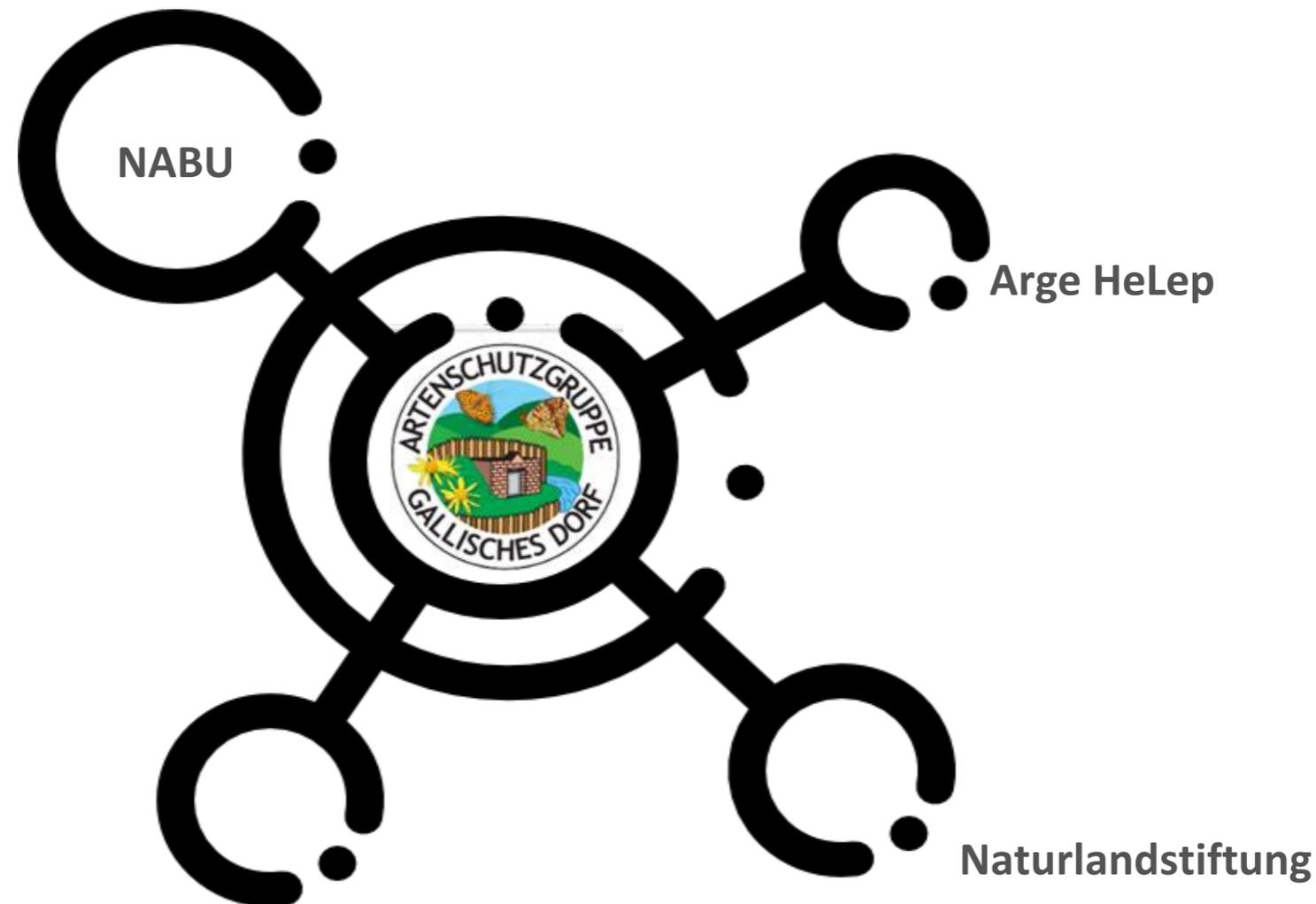
## Erkenntnisse - Annäherung

- Engagement-Matroschkas



## Erkenntnisse - Annäherung

- Starke Vernetzung von formalem und freiem Engagement



## Erkenntnisse – Soziale Orte

- Dörfer, die Ihren Sozialen Ort verlieren, verlieren auch die Basis / Andockstation für Engagierte.

Soziale Orte sind:

- gemeinschaftlich nutzbarer öffentlicher Raum
- mit niedriger Eingangsschwelle, inkludierend statt exklusiv.
- Orte, die für soziale Redundanz sorgen,
- Kommunikationsorte über Milieugrenzen hinweg,
- an denen man sich kennenlernen und soziale Bindungen untereinander verstärken kann,
- Verhandlungs- oder Konfliktaushandlungsorte,
- die bürgerschaftliches Engagement binden und sichtbar machen.



Bildquelle: Ljubica Nikolic

## Erkenntnisse – Soziale Orte für die Jugend

- Mindestens genauso wichtig sind Soziale Orte für Jugendliche.
- Jede, der in Hessen untersuchten Gemeinden hat hier Bedarf, der nur teilweise und wenn, dann nicht unbedingt zur Zufriedenheit der Jugendlichen, gedeckt wurden.

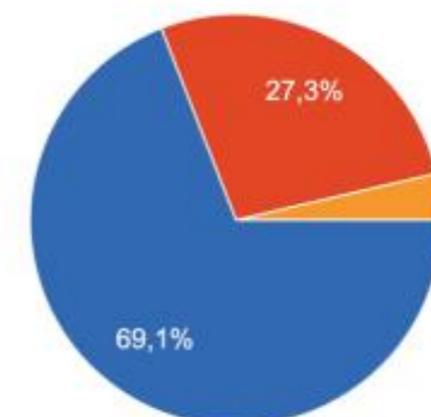
*„Also, da gibt es halt irgendwelche Treffs. [...] Und da treffen sich jetzt... Ob das jetzt überwiegend Mädchen oder Jungs sind, ... Aber sonst halt die Gaststätten, ja, also in der Pizzeria, da sind sicher auch junge Leute. Aber die Öffnungszeiten sind ja nicht so durchgehend. Und, jetzt, gut, gibt eine Terrasse, die jetzt natürlich in dem warmen Sommer sicher interessant war. [...] Ist aber alles jetzt auch, ich sag mal, gemischtes Publikum, nicht unbedingt ein Treffplatz für junge Leute.“ B2*

*„Also, Jugendarbeit, so die Jugendlichen, 14,15 plus, da passiert hier gar nix, nee. Dass es einen Jugendraum gibt, oder eine Anlaufstelle, nee...Die treiben sich sehr zum Ärger der Leute am [...] Platz rum oder treffen oben da an diesem [...] Gedenkstein, da sind sie wenigstens so ein bisschen abseits und nicht so sichtbar.“ B6*

**Wäre ein Jugendtreff im Jossgrund für dich interessant?**

55 Antworten

- Ja, klar!
- Hmm... eher nicht.
- Nein, überhaupt nicht.



## Erkenntnisse – Soziale Orte für die Jugend

Verdichtete Antworten auf „Hast du schon konkrete Ideen oder Orte für einen Jugendtreff?“ (mit 37 Antworten mit Mehrfachnennungen). Grundsätzlich wurde immer wieder erwähnt, dass ein Jugendtreff möglichst außerhalb sein sollte, um Lärmbelästigungen möglichst auszuschließen.

| Idee/Ort   | Anzahl Nennungen |
|--|------------------|
| Kneippanlage                                     | 5                |
| Altes Lehrerhaus                                 | 2                |
| Bauwagen/ kleine Hütte                           | 2                |
| Burgwiesenpark                                   | 5                |
| Möglichkeit wie „Projekt Eins“ / z.B. im „Räize“ | 5                |
| Bei/auf den Spielplätzen                         | 3                |
| Zeilrick   | 1                |

Aus der Online-Befragung Jugendlicher (58) in Jossgrund

## Erkenntnisse – Die Jugend oder „engaged natives“

*„Wenn die Eltern das gemacht haben, dann... (lacht) macht man das wahrscheinlich selber auch. Also ich glaube, so, wie man sozialisiert ist, kann ich jetzt auch nicht anders sagen. Und das merkt man hier eben auch. Also, das heißt, es gibt ja schon irgendwie Familien, die sich mehr engagieren und die sich weniger engagieren, und das merkt man eben auch bei den Jugendlichen. Aber wenn die irgendwie von ihren Eltern oder Geschwistern oder wie auch immer vorgelebt kriegen, dass es eben auch Spaß macht, sich zu engagieren, dann machen die das glaube ich auch.“ A19*



Bildquelle: Ljubica Nikolic

# Erkenntnisse – Festivalisiertes Engagement

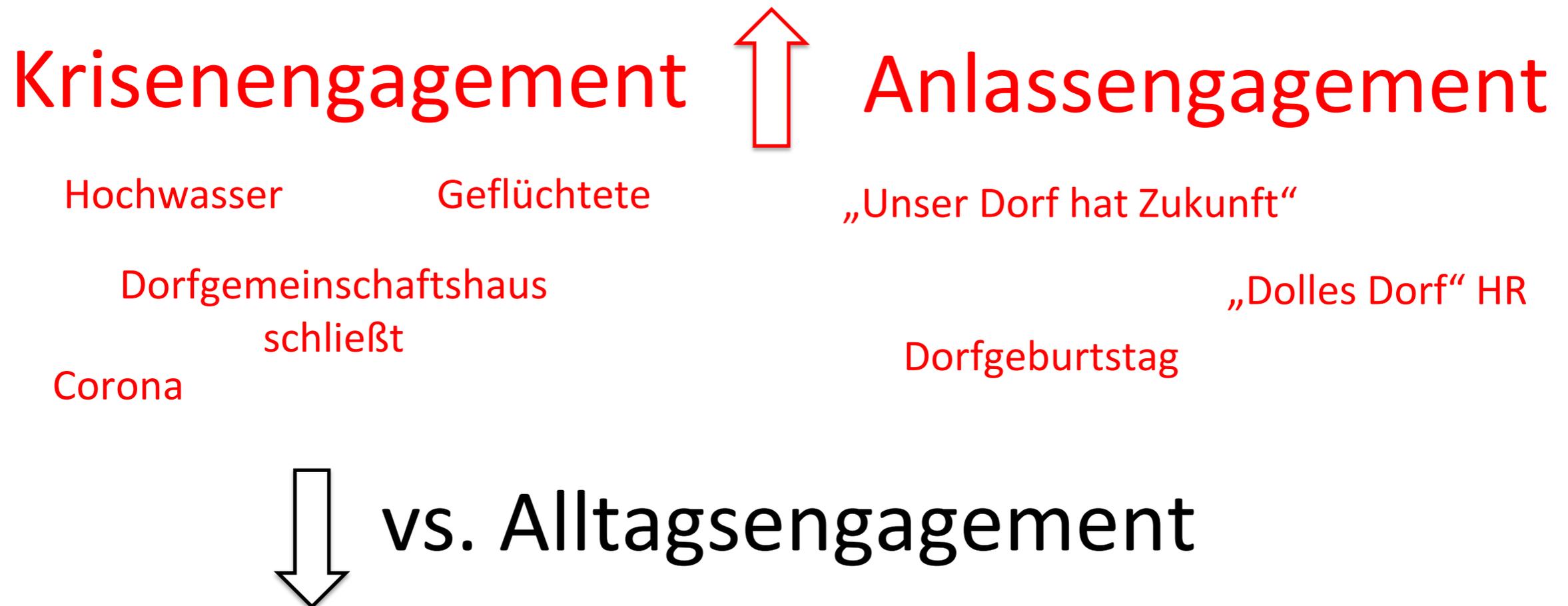
„Festivalisiertes Engagement“ bereichert das Freizeitangebot, erfordert und fördert die Kooperation und gemeinsame Nutzung von Ressourcen durch verschiedene Vereine, Gruppierungen und Personen über die Ortsteile hinweg.



Bildquelle: Ljubica Nikolic

## Erkenntnisse – Alltag versus Ausnahmezustand

- Krisen und Anlässe sind Booster für Engagement!
- Während das Alltags-Engagement leidet, gelingt es mit klar gesetzten Zielen/Anlässen, schnell, viele Leute zu (re)aktivieren



## Erkenntnisse – Frauen

*„Ja, gerade jetzt die Feuerwehr. So ganz ehrlich, im Jossgrund wäre die Feuerwehr ohne die Frauen echt aufgeschmissen. Egal ob es in Vorständen oder auch im hinteren Bereich oder im aktiven Bereich. Also das hat schon enorm zugenommen.“*  
B Fokusgruppe



Bildquelle: Tobias Bringmann

*„(Früher) gab es im Sportverein oder so keinen Frauenvorstand oder auch bei der Feuerwehr nicht, ja. Ich denk, das hat sich schon geändert. Also ich finde, das hat sich nicht nur in den Vereinen geändert, es hat sich in der Politik in allem geändert, dass viel mehr dort Frauen vorne weg gehen. Aber irgendwie habe ich aber auch das Gefühl, die Männer ziehen sich zurück.“* B Fokusgruppe

## Erkenntnisse – Besonderheiten in Jossgrund

- Ehrenamtsagentur, die freies Engagement sichtbar macht(e)
- Sehr breites Engagement, hohe Diversität der Vereine
- Hohe Engagementbereitschaft – Jossgrund-Gen, Muskelhypothek
- Einige gut situierte Persönlichkeiten, die federführend relevante „Leuchtturm-Projekte“ entwickeln (Hackschnitzel-Heizkraftwerk, Schafhof, Biogasanlage, INK)
- Vorreiterrolle für bürgerschaftliches Engagement, da in Burgjoß der Sitz von Spessart Regional war ⇨ enge Beziehung zur Gemeinde, es wurde viel ausprobiert, erfolgreiche Leader-Förderungen
- Starker Einfluss der katholischen Kirche
- KFD und Landfrauen als Vereine für Frauen, in Vöhl die Landfrauen, in Kiedrich nichts

## Erkenntnisse – Besonderheiten in Jossgrund

- Drei Ortsteile im engeren Verbund und Lettgenbrunn (noch) außen vor



**JOSSGRUND**

...natürlich miteinander

nebeneinander

gegeneinander

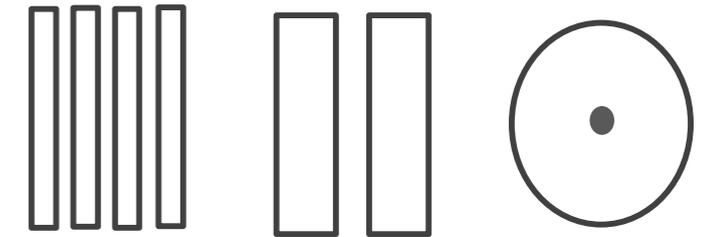


- Viele Vereine/freie Gruppen arbeiten Hand in Hand – vor allem innerhalb ihrer Ortsteile
- z.B. Ukrainehilfe von der Gemeinde aber auch aus der engagierten Zivilgesellschaft heraus, Absprache zu gering
- z.B. Homepage der Ehrenamtsagentur wurde eingestellt

## Erkenntnisse – in allen drei Gemeinden

- Gute Kommunikation beflügelt Engagement, schlechte hemmt
- Weiterentwicklung von Vereinen wird stark durch einzelne Mitglieder, persönliche Beziehungen oder Feindschaften beeinflusst, sowohl positiv als auch negativ
- Ämterhäufung / Ämtersammlung bei einzelnen Akteuren bis zur Überlastung
- die Eingliederung neu Zugezogener ist schwierig, wenn sich diese nicht für die vorhandenen Vereine „erwärmen“ können
- Bewältigungsstrategien und Resilienzpotential sind bei den Engagementformen sehr unterschiedlich entwickelt (z.B. Corona)

## Erkenntnisse – Der Bürgermeister



- Das Verhältnis zwischen lokaler Verwaltung und den Engagierten spitzt sich – gerade in kleineren Gemeinden – personal (auf den Bürgermeister) zu.

*„Leider ist diese Kommunikation dummerweise komplett abgerissen und das ist das, was ich jetzt unserem obersten Chef ein bisschen ankreide. Weil er sollte eigentlich ergebnisorientiert sein und versuchen, diesen Graben zwischen der Verwaltung und dem Ehrenamt so schnell wie möglich zu schließen, dass das wieder Hand in Hand läuft. Und da bin ich ein bisschen traurig drüber, weil ich kenne den schon sehr lange.“ B Fokusgruppe*

*„Wir haben in unserem Bürgermeister, der ja auch in vielen Vereinen aktiv ist, schon jemanden, der sich sehr stark für das Vereinsleben interessiert, und auch einsetzt, der auch gerade im letzten Jahr an seinem runden Geburtstag dann halt für Spenden für die Vereine geworben hat und kein Geld für sich eingefordert, sondern alles, was er zum Geburtstag bekommen hat, in dieses Vereinsleben hier, ja als Spende zurückgegeben hat. Das ist schon eine Haltung, die muss man sehr stark wertschätzen.“ C15*

## Erkenntnisse – Die Verwaltung

*„In der Gemeindeverwaltung meinen Sie? Na ja, ich meine, es ist natürlich schon manchmal sehr zäh. Also, wenn man jetzt irgendwie was beantragt... also, wenn man irgendwie was machen möchte und man muss jetzt irgendwie Kontakt mit dem Bauhof oder mit dem Bauamt aufnehmen, dann ist es natürlich schon auch teilweise sehr, sehr kompliziert. Also, bis dann dieser ganze Verwaltungsapparat irgendwie ins Laufen kommt und dann jeder seinen Stempel darunter gemacht hat, das ist schon manchmal kompliziert.“ (Interview A10)*

4 +

1 +

*„Ja, also was ich dazu sagen kann: Alle Ortsvereine hier haben sehr sehr gute Verhältnisse hier zu unserer Gemeinde. [...] Also ich will sagen, dass wir immer, wenn es geht, finanziell unterstützt werden, was die Gemeindekasse eben hergibt. Und ich kann nur sagen, wir werden – ich sprech jetzt für alle – in hervorragender Weise von unserer Gemeinde unterstützt. Durch welche Dinge auch immer.“ (Interview C17)*

## Erkenntnisse – Die Verwaltung

Die Möglichkeiten der Unterstützung für bürgerschaftliches Engagement seitens der kommunalen Verwaltungen sind vielseitig.

- **monetär**, mit regelmäßigen, pauschalen Beiträgen (Budgetkosten)

*„Es gibt halt hier auch gerade keine Vereinsförderung mehr. Weil die Gemeinde jahrelang keinen festgestellten Haushalt hatte. Und hin und her. Damals gab es mal, ich glaube, 50 Euro im Jahr je Verein. Ist aber auch schon ewig her. Das haben die eingestellt.“ A22*

- Bereitstellung von **Gerätschaften** oder Unterstützung durch den Bauhof

*„Wir rufen auf der Gemeinde an, wir könnten mal Holz für einen Zaun gebrauchen. Ja, liegt da. Holt euch ab oder wir liefern es hin. Oder, jetzt hatten wir, zum Ende des Jahres hin haben wir hier einen Riesenhaufen Laub gehabt. Das hatten wir hier zusammengereicht. Bei der Gemeinde angerufen. Das holen die ab. Also, die unterstützen uns so mit dem, was wir nicht haben. Das ist schon so ein Geben und Nehmen. Das funktioniert.“ A16*

## Erkenntnisse – Die Verwaltung

- **Infrastrukturkosten**, in Form von kostenloser Nutzung öffentlicher Gebäude wie Dorfgemeinschaftshäuser oder Sportanlagen)

*„Wie kann man den Vereinen beim Überleben helfen? Wenn ein Verein in ein Dorfgemeinschaftshaus geht, muss er dafür nichts bezahlen. Es sind schon so Hilfen, die man versucht, Vereinen oder Institutionen zu geben. Und ich glaube, die Gemeinde würde viel lieber auch viel mehr machen können, wenn dann die Politik aus der höheren Ebene - ob das Land ist oder von mir aus auch Bund, wenn da das nicht immer so schwergemacht würde.“ A16*

- Schaffung von **Hauptamt**, das Ehrenamt unterstützt, also von Ansprechpartner\*innen für Engagierte (Personal und Sachkosten)

*„Also mir wäre es auf jeden Fall wichtig, dass in der Kommune vielleicht auch mehr personelle Ausstattung vorhanden ist. [...] Es braucht einfach jemanden Hauptamtlichen, um alle Ortsteile mitzunehmen, weil das kann ein Ehrenamt alleine nicht schaffen, dieses Verbinden. Oder zumindest, dass die Kommune Raum schafft, um Ehrenamt zusammenzubringen, um mit dem Ehrenamt neue Ideen zu entwickeln, das hilft ja auch schon.“ B10*

## Erkenntnisse – Die Verwaltung

- **Anerkennungskultur** – Wie werden Engagierte einbezogen? Wie wird deren Leistung sichtbar gemacht? Wird Engagement in der Gemeinde überhaupt anerkannt?

*„Was ich aber schön fand, das war dann jetzt wieder: Da wurde man vom Main-Kinzig-Kreis jetzt eingeladen zum einem kleinen Treffen, wo eben so ein kleines Präsent überreicht wurde. Und wo dann der Name gesagt wird, wie man sich engagiert und so. Und da werden immer neue Ehrenamtliche, die diese Ehrenamtskarte bekommen oder beantragt haben - das kann man selbst machen oder man wird vorgeschlagen. Dass das einfach auch vom Kreis dann gewürdigt wurde. Und da geht es auch wiederum nicht ums Präsent, sondern einfach das gesehen werden. Das gesehen werden, dass da Leute sind, die unentgeltlich da wirklich gerne irgendwie sich einbringen. [...] Aber das find ich, ist sehr sehr wichtig. Jeder einzelne ist da wichtig, dass der gesehen wird. Dass es nicht einfach so in eine Selbstverständlichkeit geht. Das find ich persönlich wichtig.“ B11*

## Erkenntnisse – Die Verwaltungs-Checkliste

- Wird in der Gemeinde eine Liste alle Engagementakteure – sowohl Vereine, als auch freie Gruppen – geführt sowie regelmäßig aktualisiert und ist diese sichtbar (z.B. auf einer Homepage)?
- Gibt es einen Ansprechpartner für Engagierte in der Gemeindeverwaltung und sind Zuständigkeiten klar geregelt und für jeden transparent?
- Gibt es regelmäßige Treffen eines Gemeindevertreters mit allen Vereinsvorsitzenden?
- Koordinieren Gemeinde und Vereine gemeinsam die Nutzung von Räumen und Sportanlagen?
- Gibt es ein Unterstützungskonzept für Vereine und Gruppierungen?

## Erkenntnisse – Die Verwaltungs-Checkliste

- Gibt es eine Anerkennungskultur für Engagierte in den Gemeinden – verhilft man Engagierten zur Sichtbarkeit?
- Gibt es eine Willkommenskultur für Zugezogenen, die auch die Vorstellung aller Engagementakteure (Vereine und freie Gruppen) umfasst?
- Und die Königsklasse: Gibt es interkommunalen Austausch mit den Nachbargemeinden hinsichtlich der Unterstützung von Engagierten?

**Welchen Part kann hier der Landkreis übernehmen?**

## Bedarfe des ländlichen Engagements

- Die finanzielle Förderung bürgerschaftlichen Engagements sollte entbürokratisiert, vereinfacht und (mindestens zum Teil) in seinen konkreten Zielen und Verteilungsregeln den Akteuren vor Ort überantwortet werden. Bestimmte Formen informellen Engagements sollten auch förderfähig sein und gefördert werden.
- Weniger aufwändige Förderprogramme mit geringen bürokratischen Hürden könnten zukünftig auch ressourcenarmen, weniger formalisierten und professionalisierten Engagementformen einen Zugang zu Unterstützung ermöglichen.

## Bedarfe des ländlichen Engagements

- Soziale Orte, an denen sich Akteure real treffen können, an denen Engagement entwickelt wird und Gemeinschaft entsteht, sollten insbesondere in wirtschaftlich und zivilgesellschaftlich schwächeren Regionen gefördert werden.
- Sowohl interkommunale Vernetzung, als auch trisektoraler Schulterschluss – zwischen Zivilgesellschaft, Verwaltung und (kommunalen) Unternehmen – sollten unterstützt werden.

## Bedarfe des ländlichen Engagements

- Qualifizierungsmöglichkeiten für Engagierte sollten stärker angeboten bzw. gefördert werden – auch außerhalb der tradierten Akteursstrukturen (wie Dachverbände, überregionale Vereine usw.).

Im Fokus sollten praktische Problemlösungskapazitäten wie Vereinsrecht, Projektmanagement, Versicherung der Mitglieder, Finanzorganisation, Fördermittelakquise oder Digitalisierungsprozesse ebenso stehen, wie soziale und kommunikative Kompetenzen (z.B. Moderation oder Konfliktmanagement).

## Bedarfe des ländlichen Engagements

- Partizipation für junge Menschen, begleitet durch emanzipatorische Jugendarbeit und die Schaffung von Frei- und Experimentierräumen für Jugendliche sollten in den Fokus gerückt werden.

*„Für den Blick in die Zukunft sollte die Jugend dabei sein.“*  
A19

# Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## ENKOR Engagementkonstellationen in ländlichen Räumen – Ein Ost-West-Vergleich

**Engagement hat viele Farben.** Es zeigt sich in verschiedenen Formen und Ausprägungen und die Vielfalt wird täglich größer. Gerade auch im ländlichen Raum ist Engagement allgegenwärtig. Vom klassischen Ehrenamt oder der Vereinstätigkeit über Bürgergenossenschaften und –initiativen, bis hin zur „Fridays for Future“-Bewegung, [Sozialen Orten](#) oder der Internet-Plattform „nebenan.de“, die sich selbst als größtes soziales Netzwerk für Nachbarn beschreibt. Auch die Akteur\*innen werden zunehmend diverser. Während man in der Vergangenheit in lokalen Vereinen, Schulen und Kirchen die Trägergruppen des Engagements ausmachte, so beteiligt sich heute ein bunter Akteurs-Mix an der Gestaltung des Lebensumfeldes. Dieser Strukturwandel führt letztlich auch zu Unschärfen der Definition von Engagement oder Ehrenamt.

Genau hier setzt das Projekt „ENKOR Engagementkonstellationen in ländlichen Räumen“ an, das in neun ländlichen Gemeinden Ost- und Westdeutschlands bürgerschaftliches Engagement untersuchen möchte, im Hinblick auf: Erscheinungsformen, Kontextfaktoren, Konstellationen und Interdependenzen im Engagementhandeln, Traditionen und Innovationen, Herausforderungen und Hemmnissen sowie Zukunftspotentialen.

- > [Projektbeschreibung](#)
- > [Aktuelles](#)
- > [Veranstaltungen](#)
- > [Landinventur](#)



[www.uni-goettingen.de/ENKOR](http://www.uni-goettingen.de/ENKOR)